

PAULYS
REALENCYCLOPÄDIE
DER CLASSISCHEN
ALTERTUMSWISSENSCHAFT

NEUE BEARBEITUNG
BEGONNEN VON GEORG WISSOWA
FORTGEFÜHRT VON
WILHELM KROLL UND KARL MITTELHAUS

UNTER MITWIRKUNG
ZAHLEICHER FACHGENOSSEN
HERAUSGEGEBEN VON
KONRAT ZIEGLER

ACHTZEHNTER BAND
ZWEITE HÄLFTE

Palatinus bis Pax



1949

ALFRED DRUCKENMÜLLER VERLAG STUTTGART UND WALDSEE
Auslieferung durch die J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung in Stuttgart

PAULYS
REALENCYCLOPÄDIE
DER CLASSISCHEN
ALTERTUMSWISSENSCHAFT

NEUE BEARBEITUNG
BEGONNEN VON GEORG WISSOWA
FORTGEFÜHRT VON
WILHELM KROLL UND KARL MITTELHAUS

UNTER MITWIRKUNG
ZAHLREICHER FACHGENOSSEN
HERAUSGEGEBEN VON
KONRAT ZIEGLER

SECHSUNDDREISSIGSTER HALBBAND
LETZTES DRITTEL

Paranomom graphé bis Pax



1949

ALFRED DRUCKENMÜLLER VERLAG STUTTGART UND WALDSEE
Auslieferung durch die J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung in Stuttgart

schweren kriegerischen Auseinandersetzungen der frühen Diadochenzeit Ptolemaios daran, ihm nicht schon eher einen monumentalen Rahmen zu schaffen, oder der Bau wurde schon früh begonnen, aber erst nach vielen Unterbrechungen weitergeführt.

Zur Topographie vgl. Puchstein Bd. I S. 1376ff. Botti L'acropole d'Alexandrie et le Sérapeum 1895; Plan du quartier Rhacotis 1897. E. Breccia Alexandria ad Aegyptum 1922, 24f. 110ff. v. Gerkan Griech. Städteanlagen (1924) 67ff. 78ff. Ehrenberg 21ff. Tschirikower Philol. Suppl. XIX (1927) 1, 10. Zur Textüberlieferung: Kroll o. Bd. X S. 1707ff. Zur Herkunft des Sarapis: Encycl. of Rel. and Eth. VI 376ff. Lehmann-Haupt Myth. Lex. IV 338ff. Roeder Bd. I A S. 2394ff. Wilcken Urkunden der Ptolemäerzeit I (1922) 77f. Cumont Die orient. Rel. (1931) 68ff. E. Bevan Histoire des Lagides (1934) 59ff. Zur Kultbildgruppe: Wilcken Arch. Jahrb. XXXII (1917) 189ff. Ippel Arch. Anz. (1921) 1ff.

[Nachtrag. Die Echtheit der literarischen Überlieferung der beiden Namensformen P. und Parmeniskos ist neuerdings durch zwei Papyri bestätigt worden; demnach kann die letztere nur Verkleinerung sein (P.: Norsa-Vitelli *Διηγήσεις di poemi di Callimaco* (1934) VI 5—6. Parmeniskos: Pap. Cairo Zen. III (1928) 59355, 102, 128, datiert auf 243 v. Chr.). Der in dem Mailänder Papyrus aus Tebtynis befindliche Zusatz *καλούμενον* reicht angesichts der sonstigen Überlieferung kaum aus, den Bau des P. vom großen Sarapeion in Rhakotis zu trennen (anders E. Visser Götter u. Kulte im ptolem. Alexandr. (1938) 20f. 97f., die ihn für ein privates Heiligtum hält). Weitere Literatur: Calderini Diz. dei nomi geogr. e topogr. dell' Egitto greco-rom. I (1935) 136 (P.), 139 (Rhakotis), 140ff. (Sarapeion). Kern Rel. d. Griech. III (1938) 72ff. 40 (Sarapis).] [H. Riemann.]

Parmeniskos (*Παρμενίσκος*). 1) Aus Metapont (Iambl. de vit Pyth. 267, wo der Name zu Parmiskos korrumpiert), Pythagoreer, wird an einer korrupten Stelle bei Diog. Laert. IX 20 im Leben des Xenophanes zusammen mit Orestadas (vgl. o. Bd. XVIII S. 960) erwähnt. Ferner erzählte Semos in seiner *Δηλιάς* (bei Athen. XIV 2, 614a ff.), P. sei ein vornehmer Mann gewesen, der eines Tages in die Trophonioshöhle zu Lebadeia hinuntergestiegen sei und, als er wieder heraufkam, die Fähigkeit des Lachens verloren hatte. Doch habe er auf eine Anfrage in Delphi von der Pythia den Spruch erhalten, daß „*ἡ μήτηρ οἰκοί*“ ihm das Lachen wiedergeben werde. Dieser Spruch schien nicht in Erfüllung zu gehen. Als P. jedoch eines Tages zufällig nach Delos in das Letoon kam, mußte er über das altertümliche Holzbild der Leto lachen, da er ein schönes Kunstwerk erwartet hatte, und so ging der Spruch durch die *μήτηρ* 60 *Ἀπόλλωνος* in Erfüllung. [K. v. Fritz.]

2) Verfasser einer einem Molpis (dem Verfasser der *ποίητα Λακεδαιμονίων* ?; vgl. o. Bd. XVI S. 28) gewidmeten Schrift *Κυνικῶν συμποσίων*, aus der Athen. IV 45, 156d ff. ein längeres Stück mittelteil, in dem die *φανή* als die kynische Speise *κατ' ἐξοχήν* nach allen Seiten erörtert und diskutiert wird, welches Wasser das

beste sei, ob der Selbstmord erlaubt sei usw. Da in dem Fragment Meleagros von Gadara (*ἀκμή* 96 v. Chr.) als *πρόγονος* der Kyniker des Symposions erwähnt wird, kann dieses frühestens im letzten Viertel des 1. Jhdts. verfaßt sein, was die Identität dieses P. mit dem Aristarchschüler (Nr. 3) wohl ausschließt; vgl. F. Ullrich Entsch. u. Entw. d. Literaturgatt. d. Symp. II, Progr. Würzb. 1909, 29. M. Breithaupt De Parm. Gramm. (Lpz. 1915) 59. [K. v. Fritz.]

3) Ein Grammatiker der alexandrinischen Schule. Seine Lebensumstände sind nicht bekannt, doch ergibt sich aus dem einzigen Buchtitel, den wir kennen, *Πρὸς Κράτητα* (Schol. A II. VIII 513), daß er in der Hauptzeit des Kampfes der beiden Schulen gegeneinander, also etwa um die Wende des 2. zum 1. Jhd. v. Chr., gewirkt hat. Zu diesem Ansatz stimmt gut, daß unter den Grammatikern, die ihn benutzen, Didymos an erster Stelle steht.

Die erhaltenen Bruchstücke sind von Breithaupt gesammelt und eingehend besprochen. Sie zerfallen in vier Gruppen. 1. Auf homerische *ζητήματα* beziehen sich Äußerungen in den A-Scholien zur Ilias (V 638. VIII 513. IX 197. XI 424. XIV 249. XVIII 100. 514, vermungsweise auch 591), in den Scholien zur Odyssee (IV 242) und bei Steph. Byz. (s. *Ἄλος. Φθία. Ἐθναία*, auf II, II bezüglich). Als Vermittler sind Didymos, Nikanor und Herodian nachweisbar. Es handelt sich um aristarchische (fig. 2—4) oder eigene (fig. 1. 5. 6. 8) *γραφαί*, um Fragen der Interpunktion (fig. 7) und um die topographische Bestimmung homerischer Örtlichkeiten (fig. 9—11). 2. Probleme der Euripides-Interpretation hat P. nach dem Zeugnis der Scholien zur Medea (v. 9. 264), zu den Troerinnen (v. 221. 228) und zum Rhesos (v. 523. 528) erörtert, und zwar sowohl solche, die den Gegenstand der Fabel (Medea's Kindermord fig. 12. 13) wie solche, die das Verständnis einzelner Stellen betreffen (*Σικελλὰ ἀνήρης Φοινίκης* fig. 14, welcher Krathis fig. 15, *προταίσι* als *λέξις Βοιωτικῆ* fig. 16, *πρῶτα σημεῖα* fig. 17). Auch hier ist Didymos der teils bezeugte teils mit Recht vermutete Mittler. Außer den Stellen, die den Namen des P. tragen, weist Breithaupt (34—37) ihm noch einige andere Rhesos-Scholien zu, darunter mit gutem Grunde Schol. 342 über die Töchter des kretischen Königs Melisseus wegen der Übereinstimmung mit fig. 20. 3. Bruchstücke astronomischen Inhalts. Hatte sich P. schon im Rhesos-Scholion 528 (fig. 17) astronomisch vorzüglich unterrichtet gezeigt, so wird er von Plinius (n. h. XVIII 312 = fig. 18), Hyginus (Astron. II 2. 13 = fig. 19. 20) und dem Verfasser des in doppelter Brechung überlieferten Astronomenkatalogs (*Οἱ περὶ τοῦ πόλου συντάξαντες*, vgl. E. Maass Aratea = Philol. Unters. XII [1892] 119ff. Breithaupt 49ff.) zwischen Astronomen von Fach angeführt, doch so, daß die Identität durch den Zusatz *γραμματικός* im Katalog gesichert bleibt. Eine Hauptquelle für seine astronomischen Angaben bildeten die *Φαινόμενα* des Kleostratos von Tenedos (s. Suppl.-Bd. IV S. 912), ein Gedicht des 6. Jhdts., dessen wenige Bruchstücke auch da durch P. erhalten zu sein scheinen, wo sein Name nicht genannt wird (vgl. Breithaupt 33). Die Güte